



LEB

PROJEKT:
„LERNENDE REGIONEN“
NEUE CHANCEN FÜR EINE LOKALE
ÖKONOMIE IM LÄNDLICHEN RAUM



Auszug aus dem Schlussbericht

(Ergebnisdarstellung liegt nicht vor)

„Nutzerorientierte, lernende Bildungsnetzwerke für die Region“

Neue Chancen für eine lokale Ökonomie im ländlichen Raum

für die Modellregion:

**Kreis Altenkirchen, Kreis Neuwied, Kreis Westerwald
und Kreis Rhein-Lahn**

**Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung
Rheinland- Pfalz e. V.**

im Auftrag des Netzwerkes „Lernende Regionen“

Planungsphase: 01.07.01-30.06.02

Programm: Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken

Anlage BNBest-BMBF, Nr. 033a

**Landesvereinigung für Ländliche Erwachsenenbildung
In Rheinland-Pfalz**

Auf der Burg

55583 Bad Münster am Stein- Ebernburg

Das Projekt „Lernende Regionen“ begann am 1. Juli 2001 nach **Bewilligung der Planungsphase** mit der Einstellung der Projektkoordinatorin **Frau Ander**, die am 15. Juli des Jahres das eigens ein gerichtete **Projektbüro** in der Landwirtschaftskammer Koblenz bezog und von dort aus als „Overhead“ ein **Netzwerk** verschiedener VertreterInnen aus den unterschiedlichen bildungsübergreifenden Institutionen bildete.

Innerhalb von nur acht Monaten haben sich ca. **40 verschiedene KooperationspartnerInnen** der vier Kreise zum gemeinsamen Erarbeiten von Visionen, Zielen und **Teilprojekten** zusammen gefunden, Finanzmittel akquiriert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Absprachen getroffen und Veranstaltungen zum Projekt „Lernenden Region“ durch geführt.

Alle Projekte, die für die **Durchführungsphase** von 2002-2004 geplant waren, dienten der Steigerung der Attraktivität der ländlichen Region, der Orientierung an den Lebensgewohnheiten der Menschen vor Ort und der Bündelung lokaler Angebote der Ökonomie, Ökologie und Bildung. Sie waren im Sinne eines „**Buttom Up**“ – Prozesses **von den Menschen für die Menschen der Region** entwickelt worden und waren sehr realitätsnah und gezielt geplant.

Auch nach **Beendigung des Projektes mit der Planungsphase** tragen die angeleiteten Netzwerk- Treffen, Projektmanagement- Planungen und die organisierten Veranstaltungen „Früchte“. Das Netzwerk steht ohne die Förderung durch Bund und Land auf „eigenen Beinen“ und arbeitet selbstständig in einzelnen Teilprojekten weiter:

- Die **Landwirtschaftskammer (LWK) Rheinland-Pfalz** hat mit den Landfrauen-Verbänden in Rheinland-Pfalz, dem Pädagogischen Zentrum Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASFG) Rheinland-Pfalz und den Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalten (SLVA´s) eine Rahmenvereinbarung zur **außerschulischen Betreuung im Rahmen der Ganztagschule** abgeschlossen. Am 27. September 2002 führte die LWK in Kooperation mit den anderen beteiligten Verbänden eine Schulung für interessierte Frauen an, die ein professionelles Ganztagsschulangebot anbieten möchten.

Das Pädagogische Zentrum Rheinland Pfalz entwickelte einen Leitfaden für Landwirtschaftlich orientierte Arbeitsgemeinschaften und Projekte an Ganztagschulen. Diese Broschüre ist bereits direkt nach Erscheinen vergriffen, so dass angedacht wird, den Leitfaden auch für andere Berufe zu übertragen und auch für JunglehrerInnen drucken zu lassen.

- Die **Landjugend Rheinland-Nassau** engagiert sich weiter im Bereich der **Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt**. Basierend auf den Erfahrungen im Netzwerk

richtet sie Seminare für Jugendliche aus und beteiligt sich an Jobbörsen. Des Weiteren verfolgt sie die Planungen ihres Gesamtkonzeptes, welches für die Durchführungsphase konzipiert wurde.

- **Die Landeszentrale für Umweltbildung (LZU) Rheinland-Pfalz** wird auf Grund der neuen Kontakte des Lernende- Regionen- Netzwerkes und den auf den Gesamttreffen geplanten Verknüpfungen: Wirtschaft – Tourismus und Ökologie eine neue Seminarreihe, die Marienstätter Gespräche in Kooperation mit Netzwerk-Partnern zum Thema „**Die Heimat verkaufen – Regionaltagung zur nachhaltigen Entwicklung**“ durchführen. Es haben sich zahlreiche weiterführende Kooperationen mit den NetzwerkpartnerInnen aus „Lernende Regionen“ ergeben.
- Das Teilprojekt „**Milch im Museum**“ wurde umgesetzt. Der Andrang muss sehr hoch gewesen sein. Die Auftaktveranstaltung wurde im regionalen Fernsehen übertragen.
- Da die Region „Leader Plus“- Region geworden ist, wird das Projekt „Lernende Regionen“ als vorbereitend zur Konstituierung des Netzwerkes und ergänzend für die Arbeit im Projekt angesehen.
- Der **Inner- Circle**, das Entscheidungsorgan des Netzwerkes wird sich auf gemeinsamen Wunsch auch weiterhin zusammen finden. Es wurde beschlossen, die **Teilprojekte selbstständig im kleineren Rahmen** fortzusetzen, die gemeinsamen Kontakte weiter zu pflegen, neue und alternative finanzielle Möglichkeiten zu akquirieren und auf die sich verändernden Rahmenbedingungen ein zu gehen.
- Die ehemalige **Projektkoordinatorin Frau Ander** hat in der Region eine neue Arbeitsstelle gefunden. Sie wird als freie Mitarbeiterin für Schulungsaufgaben und konzeptionierende Aufgaben weiterhin angefragt werden.
Frau Visseyrias, die Projektmitarbeiterin konnte von der Landwirtschaftskammer als Verwaltungskraft übernommen werden.
- Es gibt sicherlich noch zahlreiche weitere positive Auswirkungen und Erfolge der einjährigen Planungsphase, von denen die Menschen innerhalb der Region berichten können. Da die Zentrale der Landesvereinigung für Ländliche Erwachsenenbildung ca. 160 km von der Region entfernt liegt, dringen nicht alle Informationen zur Geschäftsstelle. Eine professionelle Auswertung bedarf Zeit und finanziellen Ressourcen, die in Zeiten von Haushaltssperren und Qualitätssicherung knapp geworden sind.